



12.01.2020

Sofortbericht

Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)

Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW

Alkangemisch im Rhein bei Kleve-Bimmen

In Stichproben vom 11.01. von 09:00 Uhr und von 15:00 Uhr aus dem Rhein bei Bimmen (Rhein-km 865 links) wurden erhöhte Konzentrationen von Alkanen mit einem Maximum von 3,1 µg/l gefunden. In der nachfolgenden Stichprobe von 23:00 Uhr waren nur noch Spuren nachweisbar.

Eine Zusammenstellung der Analysendaten findet sich in der nachfolgenden Tabelle 1.

Probenahme		Alkane
Messstelle	Stichprobe	Konz. in µg/l
Kleve-Bimmen	11.01.2020 03:00 Uhr	Spuren
Kleve-Bimmen	11.01.2020 09:00 Uhr	2,7
Kleve-Bimmen	11.01.2020 15:00 Uhr	3,1
Kleve-Bimmen	11.01.2020 23:00 Uhr	Spuren

Tab. 1: Abgeschätzte Konzentration der Alkane, im TIC äquivalent zum internen Standard Naphthalin-D8

Es wurden bisher die beiden Chromatogramme aus Bimmen mit den optisch abgeschätzt höchsten Konzentrationen an Alkanen quantifiziert.

In Lobith wurde am CMS5000 auch ein positives Signal gemessen, dass auf Alkane hinweist. Die Proben aus Lobith werden noch per Purge & Trap Verfahren analysiert. Es handelt sich mit einiger Wahrscheinlichkeit um eine Belastung mit Treibstoff, vermutlich Diesel.

Bewertung:

Da es sich bei diesen Proben um ein Gemisch von Alkanen und Alkenen handelt kann keine detaillierte Auskunft zu den ökotoxikologischen Daten einzelner Stoffe getroffen werden.

Vergleichsweise können Toxizitätsdaten für Dieselkraftstoff herangezogen werden:

Für Dieselkraftstoff-Komponenten ergeben sich aus dem Sicherheitsdatenblatt folgende Toxizitätsangaben

Toxizität	Effekt	Testzeit	Konzentration
Fisch	LC50	96h	21 bis 230 mg/l.
Daphnien	EL50	48h	21 bis 230 mg/l.
Algen	Lrl 50	72	> 10 bis 78 mg/l.

Quelle: Sicherheitsdatenblatt Diesel –Januar 2011 der Fa. Wichelhaus Heizöl & Diesel Düsseldorf Str. 379-387 42327 Wuppertal –

Eine dauerhafte Schädigung der Biozönose ist auf Grund der Konzentrationen im µg/l-Bereich vermutlich nicht zu erwarten.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wird benachrichtigt und um eine Meldung über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) gebeten.

Parallel dazu wird die Wasserschutzpolizei KK Umweltschutz benachrichtigt, um ggf. weitere Ermittlungen einzuleiten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten.

. Die letzten Ergebnisse zeigen, dass die Welle die Landesgrenze bereits passiert hat !